

PATINFO2025

Das 47. Kolloquium der Technischen Universität Ilmenau über Patentinformation und gewerblichen Rechtsschutz zum Thema **Innovation durch Wissen: Patente, Normen und Recherche im Fokus** findet vom **21. bis 23. Mai 2025** in der Festhalle Ilmenau statt.

Weitere Details und den Link zur **Anmeldung** finden Sie **ab 02.01.2025** auf <https://www.paton.de/patinfo>

Teilnahmegebühren:

Frühbucherpreis €650,00 (ermäßigt* €325,00) bis 17.04.2025

Standardpreis €750,00 (ermäßigt* €375,00) ab 18.04.2025

* Mitglieder und Studenten Thüringer Hochschulen

WIE INNOVATIV SIND DIE THÜRINGER HOCHSCHULEN?

Patentstudien des IW Köln zu innovationstärksten Hochschulen

Das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat in den letzten Monaten wieder einige interessante Studien zum Thema Patentierung an den Hochschulen veröffentlicht.

Unter den [innovativsten Hochschulen weltweit](#) „Deutschland belegt in der Gesamtbetrachtung einen guten achten Platz, knapp hinter den USA“ (November 2024, Internationale Patente je 100.000 Studenten).

In einer weiteren Studie zur [Patentlage an den deutschen Hochschulen](#) berichtet das IWD „Im bundesweiten Vergleich melden Hochschulen in Sachsen und Thüringen in Relation zur Zahl ihrer Studenten die meisten Patente an.“ (September 2024, Patentanmeldungen je 1000 Studierende)

Medaillen für Thüringer Erfinder auf der iENA 2024

Auf der iENA Erfindermesse Nürnberg haben die **Erfinder der verschiedenen Thüringer Hochschulen** Anfang November – betreut vom Team PTH des PATON - erneut beeindruckende Ergebnisse erzielt. Sie gewannen 3 Gold-, 4 Silber- und 4 Bronzemedailles. Diese Auszeichnungen zeigen, welches Potential in den Hochschulen Thüringens liegt, um innovative Lösungen in verschiedensten Bereichen zu entwickeln. Die iENA Erfindermesse ist eine wichtige Plattform für Erfinder. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, Ideen und Projekte einem breiten Publikum vorzustellen. Die Erfolge der Thüringer Hochschulen belegen die Qualität ihrer Forschung und den Einsatz ihrer Studierenden und Wissenschaftler.

Neben einer Medaille für eine Erfindung im Bereich der Umwelt, bei dem Licht zur Analyse der Schädigung von Wäldern genutzt wird, gab es auch eine Medaille für eine Erfindung im Bereich der supraleitenden Elektronik, die perspektivisch Lösungen für eine hochsensible Quantensensorik eröffnet. Auch Erfindungen im Bereich der Spektralanalyse und des dreidimensional gedruckten Glases konnten auf der iENA begutachtet werden. Diese Entwicklungen sind nicht nur akademische Erfolge, sondern können auch zur praktischen Anwendung in die Industrie transferiert werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Ideen. Die Erfolge auf der iENA motivieren, weiterhin in zu investieren. Somit bleiben die Thüringer Hochschulen auch weiterhin ein spannender Standort für Erfinder. Auf der Erfindermesse wurden in diesem Jahr über 500 Erfindungen aus 30 Ländern präsentiert.

Den zwölf siegreichen Forscherteams der Thüringer Hochschulen und Forschungseinrichtungen wurden die Medaillen bei einer feierlichen Veranstaltung des Landespatentzentrums Thüringen PATON am 12. Dezember an der TU Ilmenau überreicht. Auf dieser Veranstaltung wurden auch auf der iENA prämierten Erfindungen aus der Thüringer Wirtschaft gemeinsam mit ERINET gewürdigt. Mit dabei waren interessierte Vertreter der Stadt Ilmenau, des IIm-Kreises und der IHK als Multiplikatoren.

<https://www.tu-ilmenau.de/aktuelles/erfindermesse-iena-2024-medailenflut-fuer-wissenschaftler-der-tu-ilmenau>



Patente des Monats

Seit kurzem präsentiert PATON auf der Webseite www.paton.de/science-meets-innovation Informationen über die neuesten **Patentveröffentlichungen der Technischen Universität Ilmenau**. Grundlegende Informationen wie Titel, Anmelder, Erfinder und eine repräsentative Zeichnung werden monatlich veröffentlicht. Durch Anklicken des Titels oder der Patentnummer gelangen Sie zu detaillierten Informationen in Espacenet, der Patentdatenbank des Europäischen Patentamts.

Auf derselben Webseite finden Sie auch die PDF-Version der Broschüre "**Science meets Innovation. Schutzrechtspublikationen der TU Ilmenau in Bild und Text**", die als Beilage zur PATINFO-Konferenz herausgegeben wird.

SAVE THE DATE!

Schützen nützt – Schutz von Ideen für KMU und Gründer

Gemeinsam mit der IHK Erfurt und dem Deutschen Patent- und Markenamt Dienststelle Jena organisiert das PATON diese nun schon zur Tradition gewordene Veranstaltung für Geschäftsführer und Mitarbeiter aus Unternehmen, Hochschulmitarbeiter, Gründer, Studierende, freie Erfinder und sonstige Interessierte.

Die Themen werden u.a. **Fördermittel für Patente, Marken und Designs in EU, DE, Thüringen und Geistiges Eigentum sichern, schützen und durchsetzen** – ein Überblick sein.



Außerdem ist neben ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion auch wieder ein Beitrag aus „Betroffenensicht“ also von einem Nutzer des Systems des Gewerblichen Rechtsschutzes – z.B. einem Gründer, der Patente oder Marken zur Sicherung seiner Ideen angemeldet hat, geplant.

Termin: **Do, 27. März 2025, 15.00 Uhr, IHK Erfurt, Arnstädter Straße 25** (in Präsenz)

Anmeldung ab Anfang 2025 über die IHK Erfurt Homepage - Ansprechpartner im PATON:

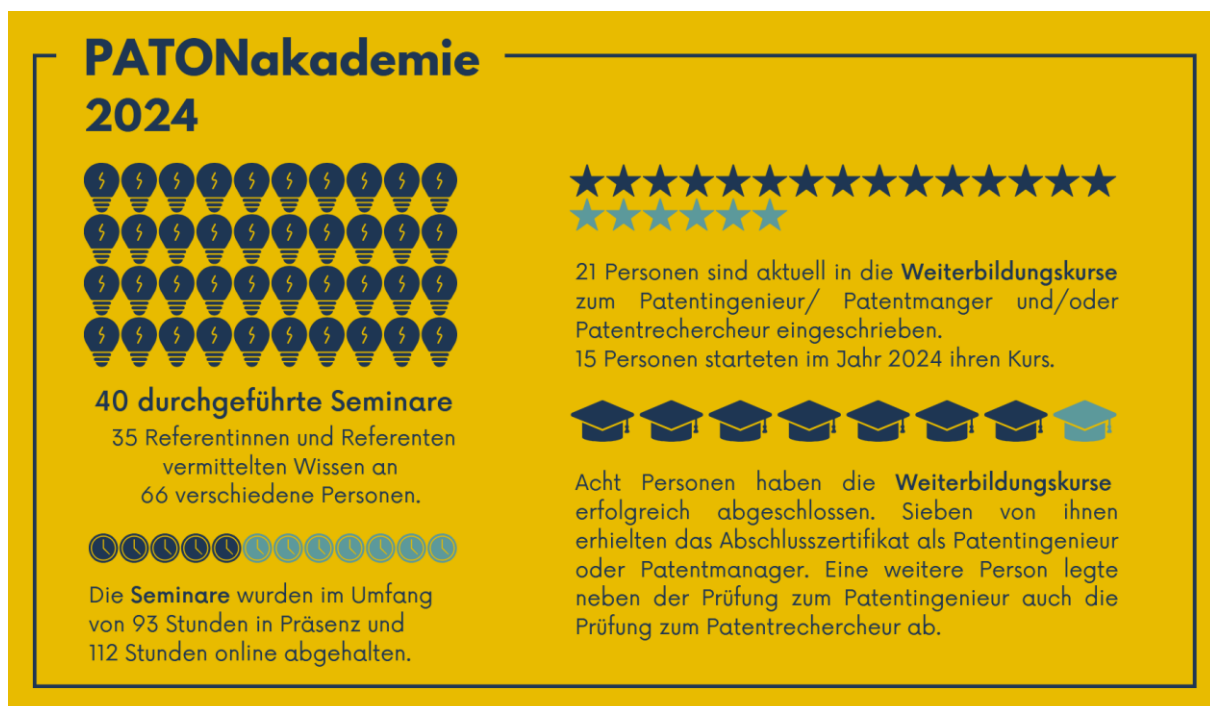
Sabine Milde

☎ +49 3677 69-4503

✉ sabine.milde@tu-ilmenau.de

WEITERBILDUNG

PATONakademie



PATONakademie 2024

40 durchgeführte Seminare
35 Referentinnen und Referenten vermittelten Wissen an 66 verschiedene Personen.

Die **Seminare** wurden im Umfang von 93 Stunden in Präsenz und 112 Stunden online abgehalten.

21 Personen sind aktuell in die **Weiterbildungskurse** zum Patentingenieur/ Patentmanager und/oder Patentrechercheur eingeschrieben. 15 Personen starteten im Jahr 2024 ihren Kurs.

Acht Personen haben die **Weiterbildungskurse** erfolgreich abgeschlossen. Sieben von ihnen erhielten das Abschlusszertifikat als Patentingenieur oder Patentmanager. Eine weitere Person legte neben der Prüfung zum Patentingenieur auch die Prüfung zum Patentrechercheur ab.

Im vergangenen Jahr fanden 40 Seminare rund um den Gewerblichen Rechtsschutz statt, mit Schwerpunkten auf Patentrecht, Patentinformation, Patentrecherche und Patentmanagement. Dabei wurde ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis zwischen Online- und Präsenzformaten erreicht, um sowohl flexible Teilnahme als auch persönlichen Austausch zu ermöglichen.

Besonders erfreulich: Acht Teilnehmende schlossen ihre Weiterbildung erfolgreich ab und erhielten ihre Zertifikate. Gleichzeitig haben 15 neue Personen ihre Weiterbildungskurse begonnen und damit den Grundstein für ihre berufliche Qualifikation im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes gelegt.

Die Kombination aus praxisorientierter Wissensvermittlung und der Möglichkeit, Netzwerke in Präsenz auszubauen, macht diese Seminare zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Qualifizierung in diesem spezialisierten Bereich.

Mit 2025 wechselt die [PATONakademie](#) auf eine jährliche Seminarplanung. So können Teilnehmende Weiterbildungspläne systematisch gestalten und Termine frühzeitig abstimmen.

Ein optimaler Einstieg in die Weiterbildungskurse ist im März mit den Einführungsseminaren gegeben: [Einführungsseminare zum gewerblichen Rechtsschutz](#) (6. März 2025) und [Recherche in kostenfreien Datenbanken](#) (10.3.2025).

Alle Seminare können auch unabhängig von den Weiterbildungskursen einzeln gebucht werden.

Seminarplan für Januar/Februar 2025

- 15.01.2025 [Europäisches Einheitspatent und einheitliches Patentgericht \(online\)](#)
- 20.01.2025 [R8 Rechtsstand- und Überwachungsrecherchen \(online\)](#)
- 22.01.2025 [Lesen von Chemiepatenten \(online\)](#)
- 22.01.2025 [Patentrecht Life Science \(online\)](#)
- 23.01.2025 [Schutzsertifikate – Grundlagen und Recherchen \(online\)](#)
- 23.01.2025 [Patentstrategien in Pharmafirmen \(online\)](#)
- 28.01.2025 [R11 Ostasien – Japan, China, Korea; Patentrecht/Patentinformation \(online\)](#)
- 29.01.2025 [Patentportfoliomanagement \(online\)](#)
- 17.02.2025 [R6 Recherchen nach Nichtpatentliteratur \(online\)](#)
- 25.02.2025 [Strategische Einblicke in Einspruchs- und Nichtigkeitsverfahren](#)
- 26.02.2025 [Die FTO-Analyse – das Risiko einer Patentverletzung effektiv bewerten](#)
- 27.02.2025 [Patentmanagement im Unternehmen](#)

EU-FÖRDERMITTEL FÜR IP WIEDER AB 2025

Anfang 2025 werden über den KMU-Fonds bei EUIPO auch wieder Fördermittel für den IP-Scan und Patent-, Marken- und Designanmeldungen freigeschaltet werden:

<https://www.euipo.europa.eu/de/sme-corner/sme-fund>

NEUE PIZNET-WEBSITE IST JETZT FREIGESCHALTET

Das Netzwerk der deutschen Patentinformationszentren präsentiert sich ab sofort mit einem modernisierten Auftritt und einer nutzerfreundlichen Oberfläche im Internet.

PATON Ilmenau ist aktiver Teil dieses starken Netzwerks, von über ganz Deutschland verteilten Zentren:



<https://piznet.de/>

In den Patentinformationszentren – kurz PIZ – kann sich jedermann zu Patenten, Marken und Co., zu den Recherchen dazu, zu Fördermitteln und Weiterbildungen informieren.

SERVICE

Newsletter-Archiv

Ältere Ausgaben des PATON-Newsletters können Sie hier abrufen:

 [PATON-Newsletter Archiv](#)

PATENTMANAGEMENT THÜRINGER HOCHSCHULEN Erfindungsangebot

Glasextrusionsanordnung und Glasextrusionsverfahren zur direkten Herstellung kompakter, dreidimensionaler sowie geometrisch definierter Halbzeuge und Bauteile aus Glas

Erfindungsangebot

Die Erfindung beschreibt eine Glasextrusionsanordnung sowie ein generatives Glasextrusionsverfahren zur direkten additiven Herstellung kompakter, dreidimensionaler sowie geometrisch definierter Halbzeuge und Bauteile aus Glas.

Der gegenüber dem Stand der Technik neuartige Ansatz beruht auf der Verwendung von kontinuierlich zugeführten, kommerziell verfügbaren und gegebenenfalls (zur Handhabbarkeit mit einem organischen Coating) ummantelten Glasfasern als Filament im Extrusionsprozess. Das Glasfaserfilament wird nach einer Vorwärmung in einem direkten und kontinuierlichen Prozess in der Extrusionseinheit durch Laserbestrahlung der Düse indirekt erweicht und anschließend auf der, von einer Ofenkammer umgebenen, Bauplattform abgelegt. Durch einen schichtweisen Aufbau können somit flexibel 3D-Bauteile mit hoher Auflösung, bedingt durch die dünnen Durchmesser der Glasfasern, generiert werden. Als Materialien kommen sowohl Gläser mit niedrigem Transformations-punkt ($T_g < 1000\text{ }^\circ\text{C}$), z. B. Borosilikatglas, als auch höherschmelzende Systeme ($T_g \gg 1000\text{ }^\circ\text{C}$) wie bspw. (modifiziertes) Kieselglas in Frage.

Die Erfindung zielt insbesondere auf die Ergänzung der im Filament-3D-Druck üblichen Polymere durch vielversprechende Glaswerkstoffe ab. Durch die erwartbaren mechanischen, thermischen und optischen Eigenschaften sowie die chemische Resistenz sind u. a. Anwendungen in bio-analytischen, chemischen und optischen Bereichen denkbar.

Lösung

Die erfindungsgemäße Glasextrusionsanordnung weist folgende grundlegende Verfahrensschritte auf:

1. Vorerwärmung und In-situ Decoating des kontinuierlich zugeführten Filaments mittels Laser-Umfangsspiegelsystem
2. Indirekte Erweichung des Filaments durch Laserbestrahlung der Düse zur Realisierung eines schnell schaltbaren Materialflusses
3. Isotrope Ablage des koaxial geführten und erweichten Filaments auf einer im Ofenraum befindlichen, verfahrens Bauplattform

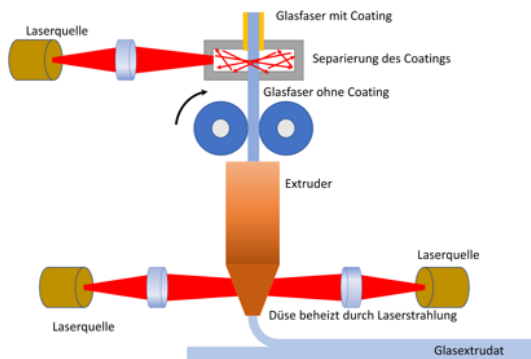


Abb. 1: Prinzipskizze der Faser-Extrusions-Technologie

Vorteile und Einsatzfelder

- Der besondere Vorteil der Faser-Extrusions-Technologie besteht in der indirekten Erweichung des Glasfaserfilaments durch Laserbestrahlung der Düse. Hierdurch werden ein schnell schaltbarer Materialfluss und damit eine flexible Prozessführung ermöglicht.
- Durch die indirekte Erweichung des koaxial geführten Filaments wird eine direkte und richtungsabhängige Beaufschlagung der Glasfaser mit Laserstrahlung, einhergehend mit verminderten Konturtreuen und Oberflächengüten, vermieden.
- Durch die In-situ Entfernung des organischen Coatings, das bis zur Extrusionseinheit die Transportfähigkeit und Handhabbarkeit der Faser gewährleistet, sind die generierten Bauteile rein anorganisch.
- Das Verfahren ist gegenüber anderen Prozessen aus dem Stand der Technik nicht auf organische Bindemittel angewiesen. Dadurch entfallen aufwendige Nachbearbeitungsschritte bei hohen Temperaturen, wodurch auch keine Bauteilschwindung auftritt.
- Der Prozess ist flexibel anpassbar, indem der Durchmesser des Glasfaserfilaments je nach Anwendungsgebiet ausgewählt wird.
- Die Einsatzgebiete der generierten Glasbauteile können z. B. sein:
 - 3D-Druck individueller Preformstäbe (für optische Spezialfasern)
 - 3D-Druck von beständigen Glasbauteilen für die Labortechnik
 - Glas-Metall-Durchführungen für sensorische Anwendungen

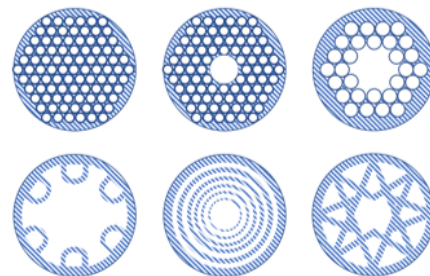


Abb. 2: beispielhafte Querschnittsgeometrien für den 3D-Druck individuell strukturierter Preformstäbe für (ummantelte oder nicht ummantelte) Glasfasern

Entwicklungsstand & Schutzrechte

- Vorversuche zum Decoating von Glasfasern mit Acrylatcoating und zum laserbasierten Erweichen von Borosilikatglasfasern
- Patentanmeldung: DE 102020129314 A1; WO 2022/096061 A1
- Erfinder:
Prof. Dr. Jens Bliedtner, Anne-Marie Schwager, Andreas Hopf (EAH Jena); Dr. Jan Dellith, Dr. Jens Kobelke, Volker Reichel (Leibniz-IPHT)
- Patentinhaber:

